

# Lebensqualität von Senioren und deren Zusammenhang mit Mobilitätsvoraussetzungen<sup>1)</sup>

Life Quality of Senior Citizens in Relation to Mobility Conditions

Ralf Risser

Themenschwerpunkt Gesundheits- & Verkehrspsychologie

## Zusammenfassung

Mobilität bis ins hohe Alter ist einer der wesentlichsten Faktoren für eine gute und zufrieden stellende Lebensqualität. Mobil zu sein, erlaubt es älteren Menschen, ihre sozialen Kontakte zu pflegen, Erledigungen des Alltags, wie Einkäufen, Arzt- und Behördenbesuche zu tätigen, am kulturellen Angebot teilzuhaben und auch ihre Freizeit nach jeweiligen Interessen und Neigungen zu gestalten. Das EU-Projekt SIZE „Life quality of senior citizens in relation to mobility conditions“ untersuchte länderübergreifend, wie es um die Mobilitätsbedingungen und Mobilitätsmöglichkeiten von SeniorInnen in der EU bestellt ist. Das Forschungs-Gremium von SIZE bestand dabei aus insgesamt 14 Partnerinstitutionen in acht EU Ländern. Die wesentliche Zielsetzung von SIZE war die Feststellung der gegenwärtigen Mobilitäts-situation verschiedener SeniorInnengruppen. Die Probleme, Bedürfnisse und Wünsche der älteren MitbürgerInnen sollten einerseits aus ihrer eigenen Sicht, andererseits aus der Sicht von ExpertInnen wie SoziologInnen, PsychologInnen, VerkehrsplanerInnen, AltersforscherInnen und politischen EntscheidungsträgerInnen erhoben werden. So können Diskrepanzen, die sich zwischen der Sicht der Betroffenen und der Sicht von ExpertInnen zur Problematik der Mobilitätsbedingungen von SeniorInnen ergeben, transparent und bewusst gemacht werden. Gemäß den Zielen des Projekts teilte sich die Vorgehensweise in drei Bereiche auf: Motive verstehen“ (qualitativer Ansatz: Tiefeninterviews & Fokusgruppeninterviews), Verteilung bestimmter Antwortmuster innerhalb der Bevölkerung (quantitativer Ansatz) und Interpretation der Resultate und praktische Umsetzbarkeit in der Praxis prüfen (heuristischer Ansatz: Workshops, Verbreitung der Ergebnisse etc.). Die Mobilität von SeniorInnen ist mit vielen Aspekten verbunden, z.B. mit dem Gesundheitszustand, sozialen Umständen, technischen Voraussetzungen (oft ist das Design von Straßen und Kreuzungen an Kfz angepasst, nicht jedoch an Bedürfnisse von FußgängerInnen – unter ihnen viele SeniorInnen) und politischen Strategien. Un-

tergruppen mit besonders großen Schwierigkeiten wurden identifiziert: sehr alte SeniorInnen (80+) und solche mit niedrigem Einkommen. Fünf Dinge behindern ältere Menschen im Straßenverkehr am meisten, quer durch Europa: Rücksichtslose Kfz-Lenker, zu wenig öffentliche Toiletten, am Gehsteig parkende Kfz, überfüllte öffentliche Verkehrsmittel, wahrgenommene negative Einstellungen gegenüber älteren Menschen. Vor allem Ängste reduzieren die Lebensqualität: vor Stürzen, vor Kriminalität, vor Rücksichtslosigkeit. Finanzielle Unterstützung ist nötig, um SeniorInnen die aktive Teilnahme an der Gesellschaft zu ermöglichen. Ein Mangel an solcher Unterstützung würde zu sozialem Ausschluss von SeniorInnen und weiteren Problemen führen. SIZE konnte Lösungen für bestehende Probleme aufzeigen und einen Leitfaden für EntscheidungsträgerInnen erstellen, wie die Mobilität von SeniorInnen erhalten werden kann; dieser bezieht sich großteils auf zwei Ebenen: Soziale und politische Anliegen (Bewusstseinsbildung, intergeneracionales Verständnis, Sicherheit und Komfort im öffentlichen Raum etc.) und Verkehrsdynamik (Geschwindigkeitsreduktion, längere Grünphasen für Fußgänger, mehr Platz für Fußgänger etc.).

## Abstract

European policy regarding the elderly aims at maintaining their mobility as a central element of integration in society. Senior citizens want to stay autonomous as far as possible. Without the possibility to maintain mobility, senior citizens cannot live an independent life, which could lead to many other problems such as isolation and health problems as a consequence. The main aims of the SIZE-project were to find solutions regarding these problems. The general objectives were to explain and to describe the present mobility of senior citizens; to motivate action by authorities and other relevant groups; to identify relevant solutions for existing problems and to provide guidance for implementing policies (“keeping the elderly mobile”). 14 partners from eight different Euro-